

**Storm, Theodor: Immensee (1850). Novelle**

Ein alter Mann erinnert sich an eine verlorene Liebe: an den Wandel von kindlich-unschuldigem Spiel zu inniger Zuneigung. Die Schuld, dass diese Liebe zerstört wurde, trifft ihn selbst...

**Raabe, Wilhelm: Die Chronik der Sperlingsgasse (1856). Roman**

Chronik eines halben Jahrhunderts deutscher Geschichte aus den unterschiedlichsten Perspektiven der Bewohner einer Gasse in Berlin. So privat das Erzählte auch erscheinen mag, insgesamt ergibt sich daraus ein Mosaik der Restaurationszeit und der beginnenden Großstadtzeit in Berlin...

**Storm, Theodor: Hans und Heinz Kirch (1883). Novelle**

Hans Kirch setzt alle Hoffnungen auf seinen Sohn Heinz, die soziale Karriere in die höchsten Kreise einer kleinen Stadt zu verwirklichen, was ihm versagt geblieben war. Aber Heinz trotz dem Vater und verlässt das Haus im Streit. Nach 17 Jahren kehrt er verarmt zurück und versucht, sich mit dem Vater auszusprechen...

**Fontane, Theodor: Irrungen, Wirrungen (1887). Roman**

Thema ist das „Verhältnis“ zwischen einem jungen Adeligen und einem Mädchen aus der untersten sozialen Schicht, das gelöst werden muss, weil nach dem Ehrenkodex des preußischen Adels nur eine Heirat innerhalb des gleichen Standes denkbar ist. Kleinbürgerliches und adeliges Alltagsleben, Berliner Örtlichkeiten und unverrückbare Konventionen der „Moral“ werden realistisch geschildert...

**Hauptmann, Gerhart: Bahnwärter Thiel (1888). Novelle**

Nach dem Tod seiner geliebten Frau wird Thiel mehr und mehr von seiner zweiten Frau vereinnahmt. Dass diese den Sohn aus erster Ehe misshandelt, wird zwar von ihm entdeckt, er unternimmt jedoch nichts. Die angespannte Situation verändert Thiel jedoch und macht aus ihm einen verstörten Mann, der sich immer häufiger in Visionen in seinem einsamen Wärterhäuschen im Wald an der Bahnstrecke flüchtet. Eines Tages kommt es zur Katastrophe...

**Holz, Arno / Johannes Schlaf: Papa Hamlet (1889). Novelle**

Ein heruntergekommener, schlechter Schauspieler, der sich auf Kosten anderer „durchschnorrt“, kann im wirklichen Leben nicht glänzen: Er sieht sich als der große, verkannte Hamlet-Darsteller mit moralischen Werten, aber in dem Milieu aus Armut und Triebhaftigkeit offenbart sich immer mehr sein tyrannischer Charakter...

**Schnitzler, Arthur: Lieutenant Gustl (1900). Novelle**

Schnitzler versetzt die Leser in das subjektive Bewusstsein seines gründlich analysierten „Helden“, der mit antisemitischen Vorurteilen und Standesdünkel den autoritären Charakter der späten Habsburgermonarchie verkörpert...